

1668 September 24.

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN DEN SAV. AMBASSADOREN
BENOIT II CIZE, BARON DE GRESY]

Für das, was er schon lange geargwöhnt, nämlich dass man seine, [Zurlaubens], Briefe an ihn, [den Ambassadoren], und "*Son A.R. [Herzog Karl Emanuel II.]*" abfange und lese, habe er nun den positiven Beweis in Händen. So seien letzthin Briefe "*au subiect du Cap. [Franz Friedrich] Stocker et de mon fils [Beat Kaspar Zurlauben] ... par la Cabale de mon frere [Heinrich II. Zurlauben] et [du] Cap. Stocker*" unterschlagen worden. Wie er davon Kenntniss gehabt, sei er - es sei bereits um Mitternacht herum gewesen - bewaffnet in das Haus seines Bruders, [in den St. Konradshof also], eingedrungen und habe dort sein Eigentum zurückverlangt. Damit aber hätten seiner Meinung nach die beiden das erschlichene Vertrauen und Wohlwollen, das er, [der Ambassador], ihnen so grosszügig entgegengebracht, restlos verscherzt. Die gleichen Konsequenzen hätten übrigens auch die hiesigen Obrigkeiten [Ammann und Rat von Stadt und Amt] gezogen. Die zugunsten von Stocker und damit verbunden auch für seinen Sohn [Beat Kaspar Zurlauben] ausgestellten Empfehlungsschreiben an den Herzog [Karl Emanuel II.] seien jedenfalls zurückgezogen worden. Das von ihm, [Beat Jakob I.] verfasste Bittschreiben aber lasse er ihm nun gleichwohl zugehen; er möge es nach seinem Gutdünken verwenden. Persönlich wolle er sich jedenfalls vor diesen Leuten noch vermehrt hüten. Er möge es ihm daher nicht übelnehmen, wenn er weniger oft Briefe von ihm erhalte. Da man ihm nämlich nachspioniere, könne er sich ihnen doch nicht anvertrauen. Es hätte ihn sehr gefreut, wenn es ihm gelungen wäre, seinem Sohn "*dans la presente reforme*" eine Stelle im herzoglichen Dienste zu verschaffen. Doch hoffe er, sein Ziel mit der Zeit doch noch zu erreichen. "*il me semble que l'attente d'un temps propre apportera plus de fruit que Une Procedure immature, et principalement à present que Mrs. d'Ury [Landammann und Rat] Se sont aussy ... accordés avec L'Espagne [unklar, ob damit die von Oberst Karl Konrad von Beroldingen betriebene Pensionenfrage gemeint ist].*" Da man ihm

hierzulande "Secretement" den Vorwurf mache, er habe versucht, dem Hptm. Stocker die Kompagnie wegzunehmen, wäre er ihm sehr verbunden, wenn er, [der Ambassador], ihn diesbezüglich in Schutz nehmen und - wie es ja in Wirklichkeit auch der Wahrheit entspreche - das Gegenteil ausbreiten würde.

Konzept, in franz. Sprache
AH 38, 116^v

66

1668 September 10. [?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN DEN SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON DE GRESY]

In der Beilage übersende er ihm *"une Responce a son A.R. [Herzog Karl Emanuel II.]*. *Je ne suis pas versé dans Les belles Conceptions. S'il y a quelque Defaut V.E. m'obligera de me le faire scavoir, Je desirerois avoir une suffisance entiere pour servir son A.R. et V.E. en tout qu'ils pourroient desirer, du moins Je m'y employeray tousiours autant que mes forces permettront ... Au reste il y a grand doubte que la ... lettre de V.E. aye este ouverte, Car toutes les Circonstances que mon fils [Beat Kaspar Zurlauben] Vous aura dit l'ont donne a Cognoistre et la mauaise mine que Certains Gens font du depuis, Car pour quel subject ont ils retiré mes lettres de la main de Mr. Benck [Oswald? Bengg] et envoyé par le Valet de [Hptm. Franz Friedrich] Stocker [Stocker sollte, was ihm offenbar nicht gefiel, Beat Kaspar Zurlauben entweder als Leutnant in seine in sav. Diensten stehende Kompagnie aufnehmen oder aber diesem die Hälfte derselben abtreten], que Je ne desirois point, et pourquoy ne m'ont ils rendu la responce le soir mesme qu'elle est arrivée? et retenu la lettre Jusques a 9 heures du matin ou mon fils l'avoit encores retiré de leurs mains dans la maison [St. Konradshof] de mon frere [Heinrich II. Zurlauben], avec peine, l'ayants faict attendre une demie ... heure au bas de la maison et puis la bordure du Cachet n'est pas tout a faict bien marques, et s'il plaist a V.E. de prouver cette subtilité, Comme J'ay appris depuis le secret Il faut qu'elle met une lettre ainsi cachete, sur un Verre plein de l'eau, et que neanmoins le cachet ny le papier touche l'eau, affin qu'il ne peut estre mouillee mais qu'il soit tout approchant de l'eau et apres avoir este ainsy une Nuict, ou un Jour entiere approche de*